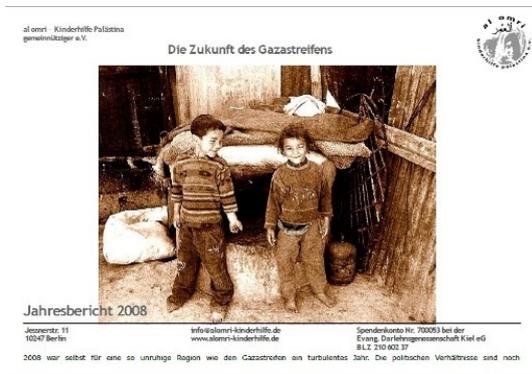
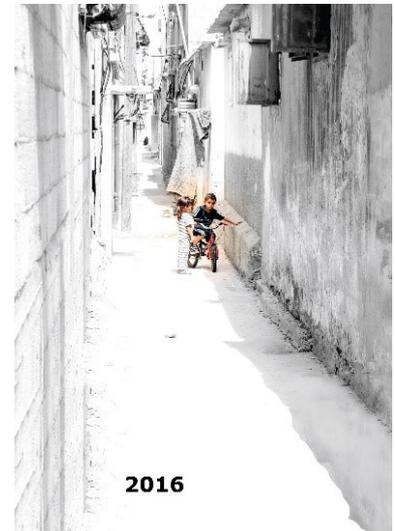
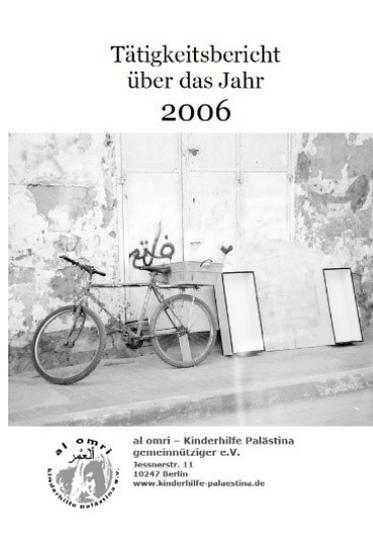


Jahresbericht 2021



und ein Rückblick auf 20 Jahre



al omri
Kinderhilfe Palästina e. V.

Über uns

Die al omri – Kinderhilfe Palästina unterstützt seit 2001 die Arbeit von Schwester Susan, D.C. Die Vinzenterin kümmert sich seit über 30 Jahren um bedürftige Familien und Kinder im Gazastreifen. 1999 haben die Gründer der al omri – Kinderhilfe sie kennen gelernt und sie bei ihren Fahrten in den Gazastreifen begleitet. Daraus hat sich eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Damals wie heute arbeiten wir ausschließlich ehrenamtlich und sind stolz darauf, über 97 Prozent der Spenden direkt an die Projekte überweisen zu können.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen berichten, wofür Ihre Spenden 2021 genutzt wurden.

Impressum

al omri - Kinderhilfe Palästina gemeinnütziger e.V.

Sternstraße 15

13359 Berlin

www.alomri-kinderhilfe.de

Spendenkonto

DE71 5206 0410 0003 9066 63

GENODEF1EK1

Pandemiebedingte Einschränkungen dauerten an

Wie auch im vergangenen Jahr war durch die Pandemie die Arbeit in Gaza stark eingeschränkt.

Erst Ende Februar 2021 konnten die Schulen nach fast einem Jahr Schließzeit wieder öffnen. Der Gazastreifen gehört zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt - welche Belastung und räumliche Enge der Lockdown, die Schulschließungen für die Familien in Gaza bedeutet haben, können wir hier nur ahnen.

Auch Sister Susan konnte erst im Juli wieder selbst nach Gaza fahren, da sie lange keine Einreiseerlaubnis nach Gaza von den israelischen Behörden bekommen hatte. Sister Susan und Sabah standen in dieser Zeit in intensivem telefonischem Austausch, um wenigstens die Verteilung der Lebensmittel aufrecht erhalten zu können.

Vor der Covid-19-Pandemie war die Zusammenarbeit mit den Schulen in Form von Schulspeisung, Schulgebühren und Ausstattung der Schulen unser Schwerpunkt. Die Verteilung von Lebensmitteln war ein eher kleiner Bereich, meistens als Nothilfe gedacht, um kurzfristig auf wirtschaftlich besonders

schwere Situationen, etwa nach militärischen Eskalationen, zu reagieren. Die Folgen der Pandemie, die Lockdowns und Schulschließungen führten nicht nur zu einer dramatisch verschärften Zunahme der Armut und Unsicherheit der Lebensmittelversorgung für viele Familien, sondern auch dazu, dass wir die Kinder durch die Schulspeisung nicht mehr erreichen konnten. Dadurch haben wir die Lebensmittelnthilfe deutlich ausgebaut und konnten nicht zweckgebundene Spendengelder umwidmen, die wir in den Vorjahren für die Schulspeisung verwendet hätten. Dass diese flexible Reaktion überhaupt möglich war und die Familien weiter Unterstützung bekommen haben, ist der große Verdienst von Sabah, die trotz eigener Covid-Erkrankung mit viel Einsatz die Verteilung der Lebensmittel ermöglicht hat.

Lebensmittelnthilfe für 200 Familien



Der Bedarf für die Verteilung von Lebensmittelpaketen an bedürftige Familien war, wie angesprochen, immens. Der Lockdown hat die schon vorher fragile

Wirtschaft in Gaza weiter erschüttert. Wo Familien durch Tagelöhnerarbeit oder das Sammeln von Wertstoffen zuvor noch kleine Einkünfte hatten, brachen diese nun weg. Kinder, die durch die Schulen ein sicheres Mittagessen hatten, blieben hungrig zu Hause.

So haben Sister Susan und Sabah kurzerhand 200 statt zuvor 100 Familien in die Versorgung mit Lebensmitteln aufgenommen und dies praktisch durchgehend über das ganze Jahr 2021, denn der Bedarf blieb auch nach der Öffnung der Schulen hoch. Dadurch ist der Betrag für die Nothilfe 2021 besonders hoch gewesen; insgesamt haben wir 81.400 Euro dafür zur Verfügung gestellt.

Schulspeisung & Schulgebühren



Ende Februar öffneten die Schulen wieder und selbstverständlich wurde das Schulessen sofort wieder aufgenommen.

Zum neuen Schuljahr ist die Mossadar Schule mit 180 Kindern, die größte der vier Schulen, aus der Kooperation mit Sister

Susan ausgeschieden. Die Schule war über viele Jahre eng mit Sister Susan und uns vernetzt, bei unseren Besuchen in Gaza vor einigen Jahren konnten wir die Schule und ihre Leiter selbst kennenlernen. Ein ehemaliger Wegbegleiter Sister Susans, ein italienischer Priester, wird diese Schule mit eigenen Spenden nun weiter unterstützen.

Aktuell sind daher nur drei Schulen in der Zusammenarbeit mit uns. Sister Susan und Sabah sind dabei, eine neue Schule ins Programm aufzunehmen.

Somit erreichen wir aktuell rund 280 Kinder mit einem warmen Essen an sechs Tagen in der Woche. Insgesamt haben wir 2021 dafür 36.350 Euro zur Verfügung gestellt.

Weitere 25.300 Euro haben wir für die Schulgebühren überwiesen. Inzwischen war es das zweite Jahr, in dem vielen Familien die Gebühren für den Schulbesuch nicht aufbringen konnten und ohne die Übernahme der Gebühren ihre Kinder nicht auf die Schulen hätten schicken können.

Für Kinderkleidung und Schuhe, die die Schulen nach eigenem Ermessen an bedürftige Kinder verteilen können, haben wir weitere 5.150 Euro bereitgestellt.

Zuordnung der Spenden vor Ort

Durch die rasche Umwidmung der Gelder und die veränderte Situation vor Ort ist es dieses Jahr jedoch auch erstmals nicht sicher möglich gewesen, jede Überweisung an Schwester Susan sicher einem unserer Projekte zuzuordnen. Die gemeinsamen Projekte mit uns stellen einen Großteil von Schwester Susans Arbeit in Gaza dar, zu einem kleineren Teil unterstützt sie aber auch Erwachsene mit Behinderung, was sie aus Spenden aus den USA und Irland finanziert und führt dafür mehrere Unterkonten. Dabei unterstützt sie seit einigen Jahren Bruder Lorenzo (OFM). In den Jahren vor der Pandemie war es durch eine klare Trennung der Währungs- und Projektkonten immer genau nachvollziehbar, dass unsere Überweisungen für die besprochenen Projekte eingesetzt wurden.

Da sie während der Pandemie nur selten nach Gaza reisen konnte, mussten die meisten Absprachen mit Sabah telefonisch stattfinden. Bruder Lorenzo war während der Pandemie längere Zeit in Italien und konnte dann selbst zunächst auch nicht nach Gaza einreisen. Sabah, die nur auf einen Teil der Konten zugreifen kann, musste daher die Gelder verwenden, auf die sie Zugriff hatte. So sind z.B. Gelder, die wir vorab für die Schulspeisung zur Verfügung

gestellt hatten, zunächst für Schwester Susans Unterstützung erwachsener Menschen mit Behinderung verwendet worden.

Zusammenfassend sind grundsätzlich auch während dieser chaotischen Situation die Projekte wie besprochen durchgeführt worden, es kam allerdings wie geschildert zu Umbuchungen zwischen verschiedenen Projekten. Um im Falle eines erneuten Lockdowns oder ähnlicher Störungen besser gerüstet zu sein, haben Sister Susan, Sabah und Bruder Lorenzo den Zugang zu den Geldern in Gaza nun neu organisiert.

Unsere Arbeit in Deutschland

Sicher erinnern Sie sich an die Kämpfe im Mai 2021. Auch wenn es das wiederholte Aufflammen dieses alten Konfliktes es nur am Rande in die Nachrichten geschafft hat, hat es neue Zerstörung, Leid und erneute Traumatisierung für die Kinder und Familien in Gaza bedeutet. Umso mehr hat uns die Solidarität und Großzügigkeit vieler Menschen in Deutschland trotz der Entfernung und auch angesichts eigener Not und Belastungen dankbar gemacht. Ende Mai erhielten wir eine Vielzahl mittlerer und kleiner Spenden, ausgelöst durch einen Spendenaufruf in den sozialen Medien.

Einige Fragen, für die große Hilfsorganisationen eigene Fachleute beschäftigen, stellen uns als ehrenamtlicher Verein vor große Herausforderungen.

So versuchen wir uns, ständig zu den gesetzlichen Vorgaben auf dem Laufen zu halten und hatten zur Datenschutz-Grundverordnung und zur Abgabenordnung in Bezug auf Mittelverwendung im Ausland auch ausführlichere Rechtsberatungen in Anspruch genommen. Anderes ist es mit den Anfragen, die von der israelischen oder auch palästinensischen Seite kommen. So musste Sister Susan im letzten Jahr auch für die Bank of Palestine eine ausführliche Aufstellung erstellen, wer unser Verein ist, welche Zielsetzung wir haben und wie wir arbeiten. Das sind tatsächlich die Situationen, in denen unsere ehrenamtliche Arbeit an ihre Grenzen kommt und wir immer wieder merken, dass wir uns als nicht-politische Organisation in einem hochpolitischen Umfeld bewegen.

Doch viel schwerer als alle Herausforderungen wiegt, dass wir auch in schwierigsten Zeiten dank der Hilfe unserer Unterstützer*innen und des Engagements von Schwester Susan vielen Familien und ihren Kindern im Gazastreifen in großer Not beistehen konnten. Mittels direkter, unbürokratischer Hilfe, mit einem Minimum an Verwaltungskosten, durch langjährige, vertrauensvolle

Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort.

Auszug aus der Bilanz 2021

Da wir pandemiebedingt aus dem Jahr 2020 noch Gelder zur Verfügung hatten, haben wir 2021 zunächst nicht aktiv um Spenden geworben, sondern konnten mit den Dauerspenden unserer Unterstützer auskommen. So kamen 86.228,46 Euro an Spenden und Geldzuweisungen zusammen.

Insgesamt haben wir 148.200 € an Sister Susan für die laufenden Projekte überwiesen.

Die Verwaltungskosten betragen 2.413,20 Euro und zusätzlich haben wir 521,44 Euro an Gebühren an die Bank gezahlt.

Als gemeinnütziger Verein sind wir verpflichtet Großspender, die 10% des Jahresvolumens als Einzelperson spenden, im Bericht zu benennen. So haben wir eine Einzelspende in Höhe von 10.000 Euro vom Autohaus Ansawi in Beckum bekommen. Dafür unseren herzlichen Dank!

20 Jahre al omri – Kinderhilfe Palästina e.V.

Zum Schluss möchten wir noch von unserem Jubiläum berichten:

Im Juni 2001 hatten wir den Verein mit der Idee gegründet, so Benzingeld für Sister Susan zu sammeln, damit diese ihre monatlichen Fahrten nach Gaza weiter machen konnte.

Aufgrund der Pandemie haben wir eine digitale Feier veranstaltet und wer wollte konnte sich in gut 1,5 Stunden über unsere Arbeit und die Entwicklung der letzten Jahre informieren. Sister Susan hatte zu diesem Anlass einen Brief an unsere Spenderinnen und Spender geschrieben, den wir in deutscher Übersetzung am Ende des Jahresberichtes abdrucken.

Hier möchten wir Ihnen nur mit wenigen Zahlen einen kleinen Überblick geben:

796.370,41 Euro haben wir seit der Gründung im Juni 2001 bis Juni 2021 gesammelt. Wir sind immer wieder ganz überwältigt von dieser Summe.

719.277, 91 € konnten wir an Sister Susan überweisen. 424.215 € wurden für die Schulen genutzt. Neben dem Frühstück für die Kinder aus der dann die Schulspeisung wurde, haben wir auch immer wieder die Schulen bei Renovierungen oder mit Arbeitsmaterialien unterstützt.

Für direkte Hilfen mit Lebensmitteln oder der Renovierung von Häusern für besonders betroffene Familien haben wir 284.272 Euro aufgewandt.

Zu Beginn unserer Arbeit haben wir zudem mehrfach zweckgebundene Spenden für Kinder mit Behinderungen bekommen; dies waren 10.790 Euro, die wir vor allem im Heim der Missionarinnen der Nächstenliebe vom Orden Mutter Theresas in Gaza genutzt haben.

Übersetzung des Briefes von Sister Susan zum 20- jährigen Jubiläum

„Lieber Oliver, Maren und alle unsere Freunde von Al Omri, ich weiß nicht, wie ich Euch für Eure zwanzigjährige Partnerschaft mit uns danken soll! Ohne Euch wären wir nicht in der Lage gewesen, Tausende von Kindern in Not zu erreichen.

Im jüngsten Krieg können wir Dank der Großzügigkeit Eurer Spender Pakete mit Lebensmitteln und Wasser an zweihundert Familien verteilen. In vielen Schulen im ganzen Gazastreifen haben Familien Zuflucht gesucht, die derzeit kein Zuhause mehr haben, in das sie zurückkehren können. Die Schulen haben ihnen Unterschlupf gewährt, haben allerdings keine Mittel, um die Familien auch zu versorgen. Neben den Lebensmitteln werden Hygiene-Kits benötigt, die grundlegende Dinge wie Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta, einen Kamm und eine Tasse enthalten. Bald werden sie auch Waschgelegenheiten,

Küchenutensilien, Decken und solche Dinge brauchen.

In der Vergangenheit habt Ihr unter anderem mit Folgendem geholfen: mit neuer Kleidung für Kinder zum Schulanfang, Uniformen für einige Schulen, einer nahrhaften Mahlzeit an sechs Tagen in der Woche in vier Schulen für etwa 420 Kinder, Schulgeld für die Kinder, deren Eltern sie sonst nicht auf eine von der Hamas unabhängige Schule hätten schicken können, Renovierungen für unsere Schulen, größere Renovierungen an den Häusern bedürftiger Familien, Bezahlung der Kurse, die wir unseren Lehrern gegeben haben, und Schulmaterial für die Schulen. In den ersten Jahren habt Ihr Sommerlager für Grund- und Vorschulkinder mitfinanziert, sowie Schulen mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Spielsachen für draußen und drinnen, die Ihr finanziert haben, brachten den Kindern stundenlange Freude. Vielen Schulen, die wirtschaftliche Einbußen und Kriege überstanden haben, gaben Eure Spenden Sicherheit

und Planbarkeit. Viele Frauen fanden in diesen Schulen Arbeitsplätze und viele Kinder eine gute Ausbildung. Ich möchte eine Geschichte von einem kleinen Jungen erzählen, um den sich die Familie und die Lehrer sorgten. Während des Krieges 2014 wurde er in den Armen seines Vaters gehalten, als die Armee seinen Vater packte und ihn vor den Augen des Jungen erschoss. Nach diesem traumatischen Erlebnis hörte der Junge auf zu sprechen. Er kam als traumatisiertes, in sich gekehrtes Kind in die Schule. Die Lehrer schenken ihm zusätzliche Aufmerksamkeit und mit der Zeit begann er wieder zu sprechen und mit seinen Geschwistern und Klassenkameraden zu spielen. Es dauerte viele Monate, bis er sich erholt hatte. Die Lehrerin hatte eine professionelle Anleitung erhalten, wie sie diesem Jungen die nötige Wärme und Verständnis geben konnte, das er brauchte. Wenn es unsere Schule nicht gegeben hätte, wie hätte sich

dieses Kind wohl an einer Hamas-Schule entwickelt? Sie sind dafür bekannt, dass sie nur wenig Bildung vermitteln und stattdessen eine Art militärische Ausbildung anbieten. Er hätte sich zu einem verbitterten jungen Mann entwickeln können, der mit dem Denken der Hamas übereinstimmt.

Unsere gemeinsame Reise begann vor zwanzig Jahren. Eigentlich begann sie schon vorher, als Oliver anfing, mit mir Familien in Gaza zu besuchen und er mit den Kindern spielte, wenn wir die Klassen der Schulen besuchten. Diese Schulen hatten damals nicht einmal Toiletten für die Kinder und keine hatte ein Schulessen. Über dreißig Kinder waren in einem Klassenzimmer. Ihre Spielplätze waren leer und alles war voll Sand. Die Bilder auf unserer Website erzählen von der Verwandlung, die sich in den zwanzig Jahren vollzogen hat.

Unser Team, das sich im Laufe der Jahre verändert hat, besteht aus Priestern, Schwestern und Brüdern. Unser

gemeinsames Anliegen war es immer, den Ärmsten zu dienen, ohne Vorurteile gegenüber Menschen einer bestimmten Religion, Rasse oder anderem. Wir haben in Gaza Menschen getroffen, die unsere Werte und Ziele teilen, und arbeiten mit ihnen zusammen. Sabah Sarje, die Koordinatorin unserer Programme, hat über die Jahre alles möglich gemacht. Sie begann vor 26 Jahren unsere Mentorin zu sein, als CRS - der Catholic Relief Service, unsere erste Anlaufstelle war. Als sie sich verkleinert haben, konnten wir Sabah in Teilzeit einstellen. Sie ist Ehefrau und Mutter von vier Kindern, ausgebildet auf ihrem Gebiet, gut vernetzt mit der Situation der NGOs dort und sitzt im Vorstand von zwei Organisationen. Sabah ist ein Schatz für unser Team, auf den wir uns verlassen können. Wasel, unsere Sozialarbeiterin, kommt besonders gut mit den Armen zurecht, sie hat ihren Abschluss und arbeitet gut mit Sabah zusammen. Wir drei Schwestern und ein Bruder, die

zurzeit unser Team sind, leben an verschiedenen Orten in Israel, während Sabah mit unserer Sozialarbeiterin Wasel die Arbeit macht. Wir sind nur einen Telefonanruf von ihnen entfernt, was ein Segen ist.

Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich, denn Ihr Einsatz für die Kinder und ihre Familien in Gaza hat vielen Menschen Erleichterung verschafft. Wir sind stolz auf Sie. Sie haben etwa 80 % der Mittel bereitgestellt, die wir brauchten, um den Ärmsten auf vielfältige Weise zu helfen. Sie haben uns oft Gelder zukommen lassen, wenn sie dringend gebraucht wurden. Sie haben uns HOFFNUNG geschenkt; wir wiederum versuchen, diese HOFFNUNG zu teilen.

Hochachtungsvoll

Bruder Lorenzo, Schwester Juliana, Schwester Franziska, Schwester Sandra und Schwester Susan